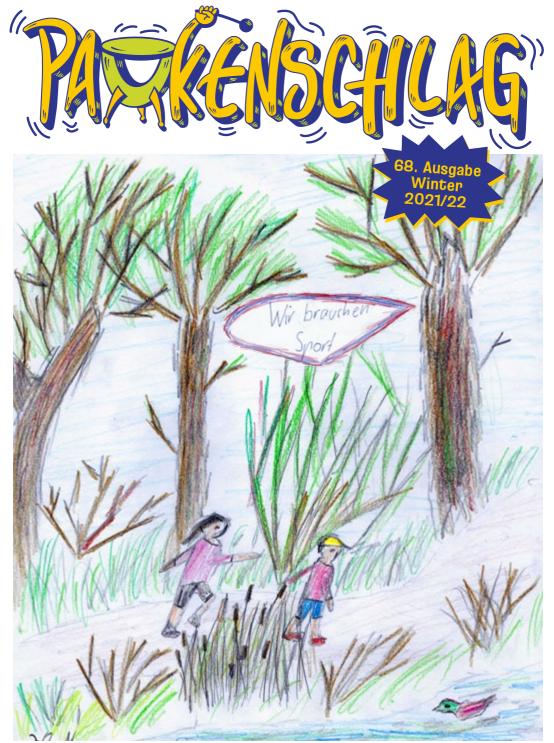
Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule



Editorial

Alles neu macht in diesem Fall nicht der Mai, sondern der März. Wir haben den Paukenschlag komplett erneuert und hoffen sehr, dass der "neue" Paukenschlag Euch genauso gut gefällt wie der Redaktion. Ganz besonders bedanken für die Erneuerung möchte ich mich bei Tino Pinkert - er hat das komplette neue Layout entworfen und umgesetzt.

Auf dem Paukenschlag prangt ebenfalls ein neues Logo – wir hatten schon angekündigt, dass es nach fast 20 Jahren und 70 Ausgaben Zeit ist für etwas Neues. Auch das Logo stammt aus der (digitalen) Feder von Tino Pinkert, mit Ideen von Nick aus der Klasse 5a. Vielen Dank an Nick dafür!

Die erwachsenen Redakteur*innen hatten diesmal Unterstützung von einigen Paukenschlag-begeisterten Kindern. Vor allem Keno aus der 5a hat viele Ideen zur Verbesserung eingebracht. Eine dieser Neuerungen ist besonders wichtig für die Kinderredakteur*innen und Rätselteilnehmer*innen: der Paukenschlag ist jetzt auch über IServ erreichbar, damit uns alle Schülerinnen und Schüler direkt anschreiben können. Ihr findet uns im Adressbuch als Paukenschlag (paukenschlag@ richard-wagner.schulserver.de). Ein gemeinsamer Kindervorschlag war es, aus der letzten Seite eine reine Witzeseite zu machen. Ihr könnt uns für die nächsten Ausgaben gerne Eure Lieblingswitze schicken.

Natürlich gibt es auch wieder spannende Inhalte. Wir wünschen Euch viel Spaß mit den Berichten über Klassenfahrten, Wandertage und tolle Projekte im Unterricht. Sportlich ist nicht nur die Titelseite (gezeichnet von Arthur und Henry aus der 4b), sondern es sind auch sportliche Spiele, Hobbys und ein Fußballturnier dabei. Endlich können wir wieder über musikalische Ereignisse an der Schule berichten. Viel Freude beim Lesen!

Andrea Reichelt für die Redaktion

Mitglied werden im Schulverein!

Lust, für nur 12 Euro im Jahr dabei zu sein? Interesse, Projekte für die Kinder mitzugestalten oder finanziell zu unterstützen? Wir freuen uns über alle, die im Schulverein mitmachen! Auch dieser Paukenschlag ist wieder durch den Förderverein finanziert worden.

Mitgliedsantrag

https://www.richardwagner-grundschule.de/ verein/mitgliedsantrag/



Bildungsspender

https://www.bildungsspender.de/richard-wagnergrundschule

Amazon Smile

https://smile.amazon.de/ch/ 27-680-64817

Paukenschlag und Homepage

Sowohl die Schulzeitung Paukenschlag als auch die Homepage der Schule leben davon, dass viele mitmachen. Wir freuen uns sehr über neue kleine und große Autorinnen und Autoren, Künstler*innen, Redaktionsmitglieder,

Meldet Euch bei uns:

und Lavoutprofis.

Schulzeituna

E-Mail: paukenschlag@richard-wagnergrundschule.de

IServ: paukenschlag@richard-wagner. schulserver.de

Homepage:

homepage@richard-wagner-grund-schule.de



Ein neues Kunstwerk

für unseren Schulhof

Text / Foto: Anna Rohr

hr habt Euch sicherlich schon gefragt, was das für bunte Figuren im Eingangsbereich unseres Schulhofes sind. Diese kleinen farbenfrohen Skulpturen sind ein Geschenk an unsere Schule. Der Verein "Grün macht Schule" dankt uns damit für die gute Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Schulhofgestaltung in den letzten Jahren. Eine Künstlerin hat die kleinen Figuren extra für

unseren Schulhof entworfen und gestaltet. Sie sind Ausdruck dessen, was wir hier an der Richard-Wagner-Grundschule leben. So symbolisieren sie eine Vielfalt an Miteinander, Toleranz fürs Anderssein und Respekt für Groß und Klein!

Die kleinen bunten Skulpturen sollen Euch jeden Morgen herzlich willkommen heißen in Eurer Schule!

Erste Sitzung

Text: Maja Vorwerk **Fotos:** Maja Vorwerk, Anett Lein (Flipchart)

der Gesamtschüler*innen-Vertretung (GSV)



m 2. November trafen sich alle neu gewählten Klassensprecher*innen der Klassenstufen 3 bis 6 zusammen mit Frau Krüger und Frau Lein im Kreativraum zur ersten Sitzung der Gesamtschüler*innen-Vertretung. Diese Sitzungen finden planmäßig drei Mal pro Schuljahr statt und dienen dem gemeinsamen Austausch von Anliegen sowie Bearbeiten von Themen, die die Schülerschaft der Richard-Wagner-Grundschule betreffen und beschäftigen.

Es gab einige bekannte Gesichter in der Runde, viele Kinder waren aber auch neu in ihrem Klassensprecheramt. Frau Lein und Frau Krüger hatten sich daher eine spielerische Vorstellungsrunde ausgedacht, damit sich erst einmal alle untereinander besser kennenlernen können. Hierzu warfen sich die Kinder gegenseitig einen kleinen Ball zu und wer ihn auffing, stellte sich den anderen mit seinem Namen und mit einer Eigenschaft oder einer Vorliebe vor, die mit dem gleichen Anfangsbuchstaben wie der Name beginnt. So erfuhren wir unter anderem, dass Frau Krüger gerne mal nach Kanada reisen würde, dass Paulina Pferde liebt, Florian

Fußball mag, Hailey gerne mal die berühmte Harvard-Universität besuchen möchte oder Hedwig Harry Potter-Fan ist.

Was macht man denn eigentlich als Klassensprecher*in?

Nach dem Eröffnungsspiel ging es dann auch schon in die Themenarbeit. "Was sind denn nun eigentlich die Aufgaben eines Klassensprechers oder einer Klassensprecherin?", wurde offen in die Runde gefragt. Sofort gingen zahlreiche Hände nach oben und es

wurden verschiedene Gedanken zusammengetragen. Allerdings fiel es den meisten Kindern gar nicht so leicht, die Aufgaben klar zu formulieren bzw. auf den Punkt zu bringen. Gerade die politischen Rechte des Amtes, die auch im Schulgesetz festgehalten sind, waren keinem der Anwesenden direkt bewusst. Im folgenden Schaukasten sowie auf dem abgebildeten Übersichtsplakat von Frau Lein seht Ihr daher noch einmal eine Zusammenfassung der Klassensprecher*innen-Funktionen:

Wichtige Funktionen:

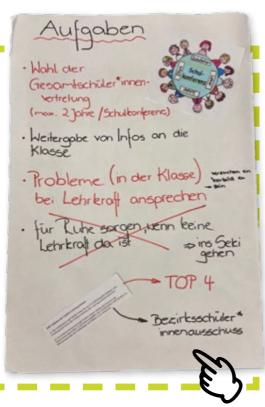
 Als Klassensprecher*in vertritt man zunächst einmal die Interessen der Mitschüler*innen seiner Klasse gegenüber den Lehrkräften, spricht Probleme an oder reicht Anliegen der Klasse an die Lehrkräfte weiter. Andersherum übergibt man seiner Klasse aber auch Informationen, die von der Schule bzw. den Lehrkräften kommen. Als Klassensprecher*in sollte man sich also trauen, ins Gespräch zu gehen und allen Beteiligten immer ein offenes Ohr zu bieten. Man wird häufig um Rat gefragt und muss in der ein oder anderen Situation auch mal als Vermittler auftreten (zwischen Schüler-, Lehrer- und Elternschaft). Hierzu ist es sehr wichtig, immer mit gutem Beispiel voranzugehen, sich also vorbildhaft zu verhalten. Das heißt nicht, dass man automatisch alles richtig machen muss, aber als Klassensprecher*in sollte man immer bedacht und verantwortungsbewusst handeln.

>> Wichtige Anmerkung:

als Klassensprecher*in ist man nicht dafür verantwortlich, in der Klasse für Ruhezu sorgen. Man kann und darf Unruhezustände in

der Klasse aber dem Sekretariat oder einer Lehrkraft melden.

- In der Gesamtschüler*innen-Vertretung wählen alle Klassensprecher*innen zu Beginn eines jeden Schuljahres die Gesamtschülersprecher*innen nebst Stellvertreter*innen. Diese dürfen an der Schulkonferenz teilnehmen und haben dort als Interessenvertretung der gesamten Schülerschaft der Schule eine beratende Funktion, sind aber nicht stimmberechtigt.
- Es können weiterhin zwei Vertreter*innen der GSV in den Bezirksschüler*innenausschuss gewählt werden, um dort mit anderen Lichtenberger Schulen und der Schulbehörde in Austausch zu treten. Diese Delegation erfolgt in der Regel aber erst ab der weiterführenden Schule.
- Die Gesamtschüler*innenvertretung wirkt bei der Verwirklichung von Bildungs- und Erziehungszielen aktiv und eigenverantwortlich mit. Das heißt sie entwickelt in eigener Verantwortung Ideen und Pläne, die das Lernen und Leben an der Schule oder auch übergeordnete Themen betreffen, und versucht diese Projekte selbständig umzusetzen. Hierfür können spezielle Schüler*innenausschüsse gebildet werden.





Der wichtigste Teil der ersten Sitzung war natürlich die Wahl der diesjährigen Gesamtschülersprecher*innen. Zur Überraschung aller bewarben sich gleich elf Kinder für den Gesamtschülersprecher-Posten (so viele wie noch nie zuvor) und erklärten, warum sie das Amt gerne ausführen würden und warum sie geeignet wären, diese Aufgabe zu übernehmen. Alle waren mit einer offenen Wahl einverstanden und so durften sich am Ende Hailey aus der 5c, Hedwig aus der 6d, Maya aus der 5b und Tiana aus der 6a über die meisten Stimmen freuen. Lorena aus der 5d, Heinrich aus der 6d, Moritz aus der 5d und Kareem aus der 5b wurden als Stellvertretung gewählt. Herzlichen Glückwunsch an das neue Gesamtschülersprecher-Team!

Frau Lein brachte die Idee an, ein großes Plakat zu erstellen, auf dem sich alle neuen Gesamtschülersprecherinnen nebst



Stellvertreter*innen noch einmal namentlich, mit einem Foto und mit einer kurzen prägnanten Aussage vorstellen, damit auch alle anderen Schüler*innen der Schule und natürlich auch die Lehrer*innen Bescheid wissen, wer die neuen Ansprechpartner*innen sind. Dieses Plakat hängt seit dem 21.12. für alle gut sichtbar im Foyer des Vorderhauses aus. Vielleicht habt Ihr es schon erblickt.

Eine weitere tolle Idee von Frau Lein und Neuerung seit diesem Schuljahr ist, dass es für alle Klassensprecher*innen einen eigenen E-Mail-Verteiler im IServ gibt. Somit können sich alle Klassensprecher*innen auch außerhalb der Sitzungen untereinander austauschen oder wichtige Dokumente (wie z. B. Protokolle) miteinander teilen. Gleichzeitig kann auch jede/r andere Schüler*in oder Lehrer*in der Richard-Wagner-Grundschule hierüber die Gesamtschüler*innen-Vertretung zu jedem Zeitpunkt anschreiben und erreichen.

Klimaschutzprojekt an der RWG

Im letzten Teil der Sitzung stellte Frau Lein noch ein neues Projekt vor, dass die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) zusammen mit den Klimaschutzaktivist*innen von Fridays for Future Berlin ins Leben gerufen hat und welches Kernthema für das laufende Schuljahr werden soll. Hierbei geht es darum, Klimaschutzmaßnahmen an Schulen zu entwickeln, umzusetzen und dadurch dem Ziel der Klimaneutralität an Schule näher zu kommen. Die Ideen zu möglichen Klimaschutzaktivitäten sollen hierbei die Schüler*innen selbst entwerfen. Da das eine recht große Aufgabe ist, werden hierfür Unterstützungsmöglichkeiten in Form von Workshops oder Konferenzen angeboten. Im Rahmen der Projektteilnahme wird dann zwischen der jeweiligen Schule und der Senatsverwaltung eine "Klimavereinbarung" getroffen (siehe Abbildung unten), die sowohl auf der Schulhomepage als auch auf der Webseite der SenBJF veröffentlicht wird und dadurch Verbindlich-



keit erhält. In dieser Vereinbarung werden alle geplanten Maßnahmen aufgelistet und mit einem Zeitplan für die Umsetzung versehen. Im Gegenzug stellt die Senatsverwaltung dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

Alle Anwesenden waren sofort vom Thema begeistert und warfen bereits erste Vorschläge in die Runde. Für konkrete Pläne war dann aber leider doch die Zeit zu knapp und so wurde die Ausarbeitung und Vertiefung der Klimaschutzideen auf die nächste Sitzung vertagt. Bis dahin haben die Klassensprecher*innen nun zehn Wochen Zeit, um zu evaluieren, was an der RWG klimaschutztechnisch schon gut läuft und was der Lehrplan zum Thema Klimaschutz vorsieht. Zudem sollen schon erste Überlegungen angestellt werden, was zukünftig verbessert werden müsste und wie man die Verbesserungsvorschläge umsetzen könnte.

Am Ende wurden noch drei Kinder der Klassenstufe 5 eingeladen, um am 01.12.2021 mit Frau Krüger zusammen an der 3. Klimazukunftskonferenz im Zeiss-

Großplanetarium teilzunehmen und dort wissenschaftliche Vorträge zum Thema Klimaschutz zu hören oder auch bei Klima-Workshops mitzumachen. Wegen Corona wird die Konferenz zwar leider nur digital stattfinden, aber die ausgewählten Kinder Florian (5a), Charlotte (5e) und Moritz (5d) werden dennoch sicherlich eine Menge Wissenswertes zum Thema Klimaschutz mitnehmen und uns dann berichten können.

Die nächsten GSV-Sitzungstermine stehen übrigens schon fest. Diese werden am 22.02.2022 sowie am 24.05.2022 stattfinden. Wenn Ihr also Themenwünsche habt. die dort dringend besprochen werden sollen oder aber auch innovative Ideen für die geplante Klimavereinbarung, dann gebt diese an Eure Klassensprecher*innen weiter oder schreibt an gsv@richardwagner.schulserver.de.

Eine Schule lebt vom Engagement der eigenen Schülerschaft. Ihr habt die Möglichkeit, an der Ausgestaltung der Schule und des Schulalltages aktiv mitzuwirken. Nutzt diese Chance!



Klimavereinbarung. die wir für die RWGS treffen

Paukenschlag Nr. 68



Klassenfahrt der 6b

ins Zerum Ueckermünde

Text: Frieda (6b) Fotos: Frau Langanke

m 20.09.21 ging es los. Gegen neun sind wir losgefahren. Wir, die Klasse 6b, sind zusammen mit der Klasse 6a gefahren. Als wir da waren, gab es erst mal essen. Dann wurden die Zimmer bezogen. Nach dem ersten Schock hat man sich wieder beruhigt. Am Dienstag waren ein paar Kinder Kuttersegeln. Am Nachmittag haben wir eine kleine Ralley durch Ueckermünde gemacht. Am Ende haben wir noch Eis gegessen und durften unser Geld in einem Arko (Süßigkeitenladen) verpulvern. Abends haben wir ein Lagerfeuer gemacht und Stockbrot gebacken, Am Mittwoch sind wir nach Torgelow ins Ukranenland gefahren. Dort haben wir geschnitzt, gewebt, getöpfert und geschmiedet. Danach haben wir noch Würstchen mit Brötchen gegessen. Als wir wieder in Ueckermünde waren, sind wir nochmal Eis essen gegangen. Dann durften

wir his zum Abendessen auf dem Gelände spielen. Nach dem Abendessen haben wir im Gemeinschaftsraum "Werwolf" gespielt. Am Donnerstag haben wir verschiedene Aktivitäten gemacht. Zur Auswahl standen das Forschungsschiff "SilaVega", filzen, klettern und Geocaching. Das Forschungsschiff ging von 9-15 Uhr. die anderen Sachen waren nur am Vor- oder Nachmittag.

Auf der "SilaVega" haben wir uns mit Wassertieren und -pflanzen beschäftigt. Gefilzt wurden Handytaschen mit Wasser. Am Nachmittag wurde noch Pizza gebacken. Danach haben 6a und 6b zusammen gegrillt. Am Freitag mussten wir leider schon wieder gehen. Nach dem Frühstück wurden die Koffer gepackt und die Betten abgezogen. Gegen neun Uhr sind wir dann wieder zurückgefahren. Etwa um halb eins waren wir wieder in Berlin, Es war sehr schön.



Kinder aus der 6b

Ich fand die Klassenfahrt insgesamt echt schön, aber es gab echt viele Spinnen.



Die Klassenfahrt war echt ein cooles Erlebnis. Der erste Eindruck und die ganze Unterkunft war leider nicht so toll, aber wir hatten trotzdem eine schöne Zeit zusammen. Wir haben echt coole Sachen unternommen und ich fand es schade, als wir am Freitag zurückfuhren.



Ich fand die Klassenfahrt total cool.
Den ersten Eindruck fand ich echt blöd, aber das Zimmer war ganz cool. Ich war im einzigen 4er-Zimmer, das war cool. Die Aktivitäten waren auch toll. Meine Meinung zur Klassenfahrt ist: Ich fand es cool.



Frieda (links) und Henrike (rechts)





Klassenfahrt der 5a

zum Schloss Boitzenburg

Text: Klasse 5a **Fotos:** Anne Krüger

m September fuhr unsere Klasse zum zweiten Mal zur Klassenfahrt. Wir waren alle bereits furchtbar aufgeregt, als wir zur Schule kamen. Als erstes stand der olle Popeltest (Coronatest) an. Zum Glück waren wir alle negativ – puh! Was für eine Erleichterung!

Dann konnte es losgehen. Also hieß es raus auf den Schulhof und auf den Bus warten. Und warten... und warten... und warten... Nach gefühlten 100 Jahren kam er endlich!!! Den Bus teilten wir uns mit der Klasse 5c. Aber wir durften als erste rein und uns die Plätze aussuchen. Das war super :)

Nach etwa zwei Stunden waren wir an unserem Zielort angekommen – dem Schloss Boitzenburg. Schon als wir aus dem Fenster des Busses schauten, waren wir beeindruckt von dem riesigen, tollen weißen Schloss. Und wir hatten wieder Glück: Wir durften im Schloss übernachten. Unsere Zimmer waren richtig cool – total groß und hoch.

Nach der Zimmerbesichtigung ging es zur Schokoladenmanufaktur. Da konnte man Schokolade kaufen: Tastenhandys, Schweine, Elfen, Autos, das Schloss Boitzenburg auf Schokoladentafeln – alles aus Schokolade und in vielen verschiedenen Sorten,mit Nüssen oder Cornflakes und vieles mehr. Uns lief das Wasser im Munde zusammen. Aber wir blieben vernünftig. Wenn wir auch noch etwas nach Hause mitnehmen wollten, sollten wir mit dem Kauf besser noch warten – bevor die Sonne die Schokolade vorher zerstören oder wir sie aufessen würden, wollten wir lieber am Ende der Woche nochmal wiederkommen.

Danach waren wir noch im Edeka. Der war nicht anders als bei uns zu Hause. Wir versorgten uns mit Süßigkeiten und Getränken.







Einige kauften noch Fußballkarten oder Zeitungen.

Das Abendessen war purer Luxus - viel besser als unser Schulessen! Es gab Brötchen oder Brot mit Käse oder Wurst und Tomaten, Gurke, Paprika und Möhren, Total lecker!

21 Uhr mussten wir auf den Zimmern sein. Wir haben unsere Sachen ausgepackt, gemalt oder gespielt, bis wir um 22 Uhr das Licht ausmachen mussten. Das war auch aut so. denn wir waren alle furchtbar müde von dem anstrengenden Tag.

Witz des Tages: Was ist klein, fliegt durch die Luft und macht "mus, mus, mus"? *

Waldrallye, Schlossrallye & Frühsport

Am zweiten Tag sollten alle Frühsport mitmachen. Wir joggten bis zum Schlangentempel und zurück. Vorher haben wir noch ein paar Übungen gemacht. Nach dem Frühstück begannen wir mit einer Schlossrallye. Wir mussten zu dem Thema Schloss Boitzenburg Fragen beantworten, die teilweise ein bisschen schwer waren. Später haben Frau Krüger und Frau Kiosseff die Bögen ausgewertet. Es gab zwei Gewinnerteams: Team Macarena und Die Schlossknacker.

Am Nachmittag haben wir noch eine Rallye im Wald gemacht. Dabei waren wir mit der 5b beim Schlangentempel, Apollotempel und dem Löwentempel. Dazu sollten wir Fragen beantworten. Vom Apollotempel aus konnten wir das Schloss sehen. Eine wunderschöne Aussicht, Dann mussten wir leider wieder zum Schloss zurück. Zum Abendbrot haben wir Pizza gegessen. Nach dem Abendbrot gab es ein Lagerfeuer, das war gemütlich. Außerdem hat Frau Dorner Marshmallows besorgt. Wer wollte, konnte sie über dem Grill erwärmen. Leider durften wir sie nicht über dem offenen Feuer warm machen. Der Tag ging schnell vorbei.

Boitzenburger Mühle, Waffeln & Friesen

Am dritten Tag trafen wir uns morgens im Aufenthaltsraum zum Frühstück. Es gab wie immer ein leckeres Buffet. Später machten es ein Lagerfeuer, das war gemütlich. Außer-

wir uns auf den Weg zur Boitzenburger Mühle. Wir nahmen dort an einer Führung teil. Wir erfuhren sehr viel über das Leben eines Müllers und den Antrieb der Mühle durch eine Turbine (Wasserrad), Auf dem Rückweg gönnten wir uns ein paar Snacks. Danach haben wir Postkarten geschrieben. Ein paar Stunden später aßen wir gemeinsam Obst und Waffeln. Das Abendbrot war auch sehr lecker und es gab wie beim Frühstück ein Buffet. Später machten sich die Jungs geile Friesen (Frisuren). Jeder wollte nochmal in die Disco gehen. Vor der Disco war noch ein großes Lagerfeuer. Insgesamt war der Tag toll.

Sport, Schokolade & Nachtwanderung

Am Donnerstag waren Sportspiele. Es gab zwei Kategorien: Fußball und Volleyball.

Beim Fußball hat die 5a zweimal gewonnen und zweimal verloren. Beim Volleyball haben wir einmal gewonnen und einmal verloren. Frau Krüger hat nach zwei Stunden gesagt, dass wir Mittagessen gehen. Nach der halbstündigen Mittagspause sind wir in die Schokoladenmanufaktur gegangen.

Danach wanderten wir weiter zum Edeka. Dann ging es zurück zur Burg. Anschließend spielten wir Gemeinschaftsspiele im Freien. Zum Abendessen haben wir gegrillt. Um 20:30 Uhr gab es für die, die Lust hatten, eine Nachtwanderung.

Packen, abreisen & leider schon zu Ende

Am Tag der Abreise mussten wir die Koffer packen. Das Zimmer 320 (Keno, David, Benjamin, Diego, Willy und am ersten Tag Robert) wollte aber nicht abreisen. Nach dem Packen ging es zum Frühstück. Um 09:10 Uhr wurden die Klassen 5a und 5c mit dem Bus abgeholt. Leider haben wir bei der Fahrt keinen Film geguckt. Ein Kind musste sich übergeben. Viele haben Musik gehört. Als wir in Berlin angekommen sind, standen die Eltern am Hintereingang der Schule und warteten, bis wir rauskamen. Dann gingen alle Kinder und Erwachsene nach Hause. Und somit endete die Klassenfahrt.



Göttergericht

Text: Siehe am jeweiligen Abschnitt **Fotos:** Zeichnung Poseidon: Luise A. (6d), Zeichnung Demeter: Hannes (6d)

eute gab es bei uns in der Klasse 6d ein Göttergericht, das eigentlich in Griechenland abgehalten wurde. Sie fragen sich bestimmt: "Aber warum denn?" Tja, das ist eine gute Frage. Und dazu gibt es auch eine gute Antwort: Sie haben bestimmt schon einmal von den Menschen gehört. Einige dieser Menschen haben behauptet, sie seien Göttern! So musste das Gericht nun zwischen zwei angeblichen Göttern entscheiden: echter Gott oder Fake Gott? Das ist hier die Frage!

Wer ist die echte Hera?

Hera 1 (Tordis) erwähnte, dass sie die Tochter von Kronos und Rhea sei. Ihre Geschwister sind Demeter und Zeus. Ihre Attribute sind der Kuckuck, ein Zepter, der Pfau und die Opferschale. Sie ist die Gattin von Zeus. Wohnen tut Hera 1 auf dem Olymp, Ihre Zuständigkeiten sind Ehe, Geburt und Mutterschaft. Was sie oft aufregt, ist, dass Zeus viele Affären hat. Wenn sie eine Frau erwischt, die mit ihrem Mann eine Affäre hat, bestraft sie diese hoch. Hera 2 (Viola) konnte nur noch wichtige Details ergänzen, weil Hera 1 schon viel gesagt hatte. Sie sprach von ihren Kindern Ares und Hephaistos. Sie erwähnte, dass sie Herakles hasse, weil er versucht hatte, sie mit zwei riesigen Schlangen zu töten. Ihr Sternzeichen ist Stier. Diese Details waren anscheinend ausschlaggebend für die Entscheidung des Gerichts: Hera 2 wurde für die wahre Göttin erklärt! Mona (6d)

Wer ist die echte Demeter?

Demeter 1 (Hannes) und Demeter 2 (Hedwig) stritten um die eigene Identität. Demeter 1 erklärte, dass sie die Tochter von Kronos

und Rhea sei. Sie erzählte von ihrer Geburt und wie sie im Bauch ihres Vaters Kronos aufwuchs. Sie berichtete, wie sie und ihre Geschwister befreit wurden und was sie in letzter Zeit so gemacht hatte. Sie konnte alle Fragen des Gerichts richtig beantworten.

Demeter 2 stimmte Demeter 1 zu, beschuldigte sie aber, Zeus in anderer Gestalt zu sein. Demeter 2 überzeugte durch ihre gute (Ver-) Kleidung. Sie berichtete sehr anschaulich, wie gut sie zu bestrafen weiß. Zum Schluss beantwortete auch sie beide Fragen des Gerichts richtig.

Demeter 2 wurde zur wahren Göttin erklärt und Demeter 1 musste zur Strafe von jedem Kind aus der Klasse 6d eine Matheaufgabe lösen! *Luise A. (6d)*

Wer ist der echte Poseidon?

Poseidon 2 (Luise A.) war zuerst ruhig, während Poseidon 1 (Julius) von sich und seinem Zuhause, einem großen Glitzerpalast, erzählte. Außerdem berichtete er von seinen Vergehen und seinen Strafen, die er in einer Geschichte präsentierte. Dann sprach er eine Beschuldigung aus. Er behauptete, dass er Poseidon 2 Chips essend auf dem Sofa gesehen hätte.

Danach war Poseidon 2 dran. Dieser erzählte sehr viel von Pferden, seiner Frau Amphitrite und von seinem Leben. Seine Waffen waren aber vor allem die Fragen, die er Poseidon 1 stellte, z.B. über seine Söhne und Feinde. Mit der Frage: "Was bringt Meerestiere zum Leuchten?" hatte er schon fast alle überzeugt.

Doch auch das Gericht stellte noch Fragen. Zum Beispiel: "Wie ist das Pferd entstanden?" Bei dieser Frage konnten beide Angeklagten



Die griechischen Götter und ihre Fälschungen stehen vor Gericht

nur raten. Dann zog sich das Gericht zurück, um sich zu beraten. Die Entscheidung war nicht leicht, aber gewonnen hat am Ende Poseidon 2. Der falsche Poseidon 1 wurde verbannt! Teresa (6d)

Wer ist die echte Aphrodite?

Aphrodite 1 (Freya) stellte sich dem Gericht und begann. Sie erzählte von ihren Attributen, ihrer Familie und ihrem Mann Hephaistos. Aphrodite ist die Göttin der Liebe und passenderweise hat sie auch viele Liebschaften. Aphrodite 1 hatte ein langes, wunderschönes Kleid an und erklärte, dass dies



ein besonders modisches Gewand sei. Sie wirkte bei ihrem Auftritt etwas eingebildet.

Anschließend war Aphrodite 2 (Lucy) an der Reihe, die ungefähr das Gleiche erzählte. Allerdings schien diese deutlich schussliger zu sein. Ihr Schwan war angeblich gegen einen Zaun gelaufen. Am Ende bestimmte das Gericht, dass Aphrodite 1 die wahre Göttin war.

Teresa (6d)



Abstrakte Kunst

Text: Gesine & Carla (6b) Foto: Frau Langanke

n den letzten Kunststunden haben wir uns mit Franz Marc, einem berühmten Maler, beschäftigt oder genauer: mit seiner abstrakten Kunst. Dies sollten wir auch versuchen. Dazu hat uns unsere Lehrerin Tierbilder verteilt, die wir zerschneiden und dann wieder irgendwie zusammenkleben sollten. Die meisten haben die Bilder einfach in Streifen geschnitten. Am Ende sind ziemlich coole und originelle Bilder rausgekommen. Die Bilder könnt Ihr im großen Gebäude im dritten Stock bestaunen. Ihr könnt sie aber auch selbst machen.





Kettenreaktionen

Kettenreaktionen werden aus verschiedensten Materialien aufgebaut.

Text: Sophie (6b) Fotos: Frau Langanke

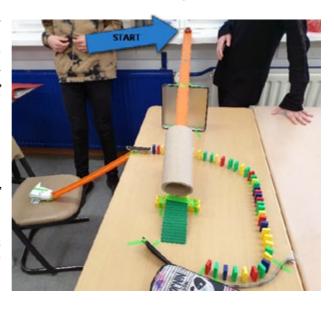
n den drei letzten Tagen vor den Weihnachtsferien haben wir an zwei davon eine Kettenreaktion gebaut. Das Ziel der Kettenreaktion liegt darin, dass am Ende alle Elemente miteinander verbunden sind und eine gemeinsame Reaktion erfolgt.

Kinderbeitrag

Jeder hat Sachen dafür mitgebracht, z.B. Elemente aus Gravitrax, Holzsteine, Lego, Kugeln, Murmel, Becher, Holzschienen oder Dominosteine.

Dann haben sich Gruppen zusammengefunden, die aus bis zu vier Kindern bestehen. Die einzelnen Gruppen haben dann am ersten Tag jede einzeln eine Kettenreaktion gebaut. Am

Ende des Tages hatten wir sechs Kettenreaktionen. Wir hatten so viele, weil es nicht nur 4-er Gruppen, sondern auch zwei oder drei 2-er Gruppen gab. Es waren sehr schöne Kettenreaktionen mit sehr kreativen Ideen. Am zweiten Tag haben sich dann mehrere Grup-



pen zusammengeschlossen. Da hatten wir nur noch drei Gruppen. Eine große und zwei kleinere. Es war sehr nervig, wenn die Dominosteine immer wieder umgefallen sind und dann die ganze Reihe auch. Aber trotzdem hat es sehr viel Spaß gemacht.



Kinder-Mitmach-Theater

im Kulturhaus Karlshorst

Text: Mara Isabel (1c) und Melanie Boche

Fotos: Frau Marose

ach den ersten Wochen Schulbank drücken und dem gemeinsamen (Kennen) Lernen war es endlich Zeit für Wandertage voller Abwechslung, Bewegung und einer großen Portion Kreativität. Und so hieß es: Bühne frei für die Schüler der Klasse 1c!

Enno, Valentin und Merle waren begeistert, dass sie beim Theaterstück selbst mitmachen und dabei Musik, ja sogar Geräusche, machen konnten.

Nach einer kurzen Einführung in ein Märchen wurden die Rollen vergeben, die passenden Kostüme gewählt und Musikinstrumente verteilt. So wurde das Bühnenbild im Handumdrehen durch die jungen Schauspieler lebendig und mit Hilfe der Musikanten stimmungsvoll begleitet.

Isabel hatte in der Hauptrolle Rapunzel zuerst großes Lampenfieber. Als sie beim nächsten Märchen - Der Wolf und die 7 Geißlein - eines der Geißlein spielen konnte, hatte sie dabei richtig Freude. "Als der Wolf uns gefressen hat, wurden unsere Geißleinmützen dem Wolf in seinen Bauch gestopft", berichtete Schauspielerin Isabel. Elina war beeindruckt davon, wie man Kreide aus Spaß

essen kann und das durfte Ruby dann sogar selbst ausprobieren, während sie als Wolf die Bühne unsicher machte. "Cool, dass ich der Müller sein durfte", erzählte uns auch Adin voller Begeisterung.

Bei Rumpelstilzchen fand Jonatan den Tanz um das Feuer und das Lied dazu am lustigsten. Pia gefiel dabei am besten, dass sie selbst das Rumpelstilzchen war und aus der Tür verschwinden konnte.

Die Schüler haben viele Eindrücke gewonnen, Neues ausprobiert und sind nun sogar um Theater- und Bühnenerfahrungen reicher. Wir Eltern danken der Klassenlehrerin Frau Schramm und der Erzieherin Frau Marose für diese gemeinsamen Wandertage, vor allem für die ausgelassene Stimmung mit freudigem Kinderlachen im Theatersaal, das zwischen den Schülern der Klasse 1c ein Stück der Verbundenheit schaffen konnte, die unsere heranwachsenden Persönlichkeiten brauchen.

Und wer von Euch wissen möchte, wie Märchen verdreht werden können und daraus ganz neue Geschichten entstehen, der fragt gern bei Arne und Julian aus der 1c einmal genauer nach.

Wandertag der Jahrgangsstufe 2

zum Theater Morgenstern

Ein Theaterstück über den Wert von Wörtern

m 1. November 2021 fand der gemeinsame Wandertag der 2. Jahrgangsstufe (2a-2d) zum Theater Morgenstern statt. Alle Schüler*innen fuhren mit Bussen von der Schule bis zum Theater. Das Stück "Die große Wörterfabrik" handelt von Paul und Marie. Die beiden Kinder leben im Land der großen Wörterfabrik. Das ist ein sonderbares

Land, denn dort müssen Wörter gekauft und geschluckt werden, bevor sie jemand aussprechen kann. Sprechen ist also teuer und nur wenige können sich die schönen Wörter leisten.

Wie kostbar sind Kirsche, Staub und Stuhl?

Paul hat Marie sehr gern und würde ihr am liebsten

sagen, wie lieb er sie hat. Die passenden Wörter dafür kann er sich jedoch nicht leisten, sie sind zu teuer. Als eines Tages Wörter durch die Luft fliegen, hat Paul Glück und fängt drei Begriffe mit einem Schmetterlingsnetz: Kirsche, Staub, Stuhl. Er möchte sie Marie zum Geburtstag schenken. Am großen Tag nimmt er seinen ganzen Mut zusammen und schenkt ihr die drei eingefangenen Wörter. Marie erkennt die Ehrlichkeit in seinen Worten, lächelt und gibt ihm einen Kuss auf die Wange.

Wie kam es zu dem Wandertag?

Frau Hammer, Klassenlehrerin der 2a, organisierte den Wandertag. Sie kannte das Buch und eine Kollegin hatte das Stück bereits gesehen. Das Buch wurde von Agnès de Lestrade geschrieben und sehr schön illustriert von Valeria Docampos. Es ähnelt im Aufbau den Volksmärchen, die viele Kinder kennen. Für die Kinder sind vor allem die Mülleimer interessant, in denen nur unbrauchbare Wörter wie "Hundekacka" und "Hasenpipi" sind oder der Schlussverkauf von

Text: Esther Zippel Foto: Mixtvision

Wörtern im Frühling oder dass Paul Geld in einer Spardose sammelt. "Themen, wie Liebe, Feindschaft, Ehrlichkeit und Heuchelei, die ganze Bandbreite menschlicher und zwischenmenschlicher Beziehungen, finden in diesem Kinderbuch Platz und werden den Kindern eindrucksvoll näher gebracht", erklärt Frau Hammer ihre Theaterauswahl Das Kinger

erklärt Frau Hammer ihre Theaterauswahl. Das Kinder- und Jugendtheater Morgenstern vermittelt den Kindern sehr eindrucksvoll den unschätzbaren Wert der Wörter, zeigt echte Gefühle und führt kleine Gesten vor, die von Herzen kommen.

Nach dem Theaterbesuch brachten Busse die Schüler*innen wieder zurück zur Schule. Zwei Wochen später haben Theaterpädagog*innen in der Schule mit den Kindern über das Stück gesprochen und die Kinder konnten reflektieren und Fragen stellen sowie ihre Meinungen äußern. Auch kleine Sprach- und Bewegungsspiele wurden vorgestellt.

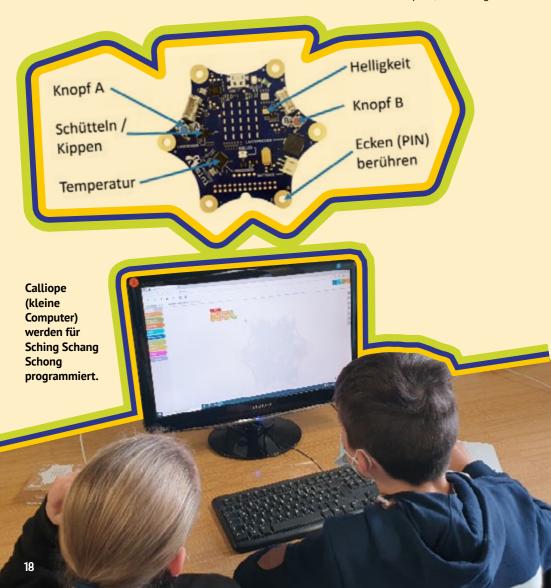
Für die Kinder war es ein sehr erlebnisreicher Tag mit tollen Eindrücken. Vielen Dank an die Lehrer*innen der Jahrgangsstufe 2.





Unser Ausflug in die Technische Universität Berlin (TU)

Text: Sophie und Carla (6b) Fotos: Sophie, Frau Langanke

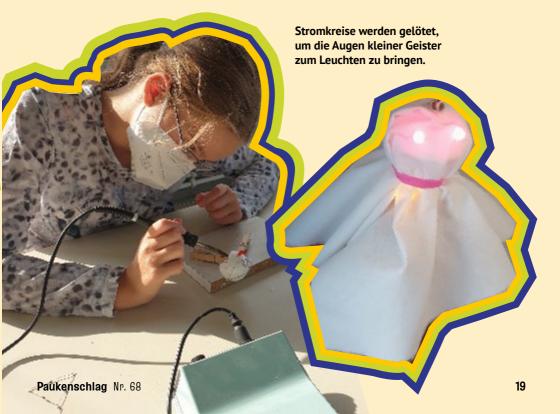


m 08.10.2021 ging es für die Klasse 6b in die TU Berlin, in der Nähe vom Tiergarten. Als wir dort angekommen sind, wurden wir erst mal in Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe hat Calliope programmiert. Das sind kleine Computer. Die andere Gruppe hat kleine Geister gebastelt mit integriertem Stromkreis. Als erstes gab es eine kleine Einführung für beide Gruppen und danach wurde erstmal gefrühstückt. Nach dem Frühstück ging es dann ans Basteln und Programmieren. Beide Gruppen hatten sehr viel Spaß.

Bei den Geistern war es sehr cool und lustig. In der Einführung haben wir erst gelernt, was wir für den Geist alles brauchen. Wir sollten einen Stromkreis löten, bei dem wir LEDs für die Augen brauchten. Als erstes haben wir das Löten mit Widerständen geübt. Widerstände sind Strömungsverringerer, die man in einen Stromkreis mit LEDs einbaut, weil in sie sonst zu viel Strom fließen und sie dann kaputt gehen könnten. Dann haben wir

alle Teile bekommen und alles zusammengelötet. Der Geist funktionierte so, dass man einen Schalter an- und ausknipsen konnte und so die LEDs, die Augen, angingen. Als letztes haben wir ein weißes Tuch mit Löchern bekommen und das über den Styroporkopf gestülpt. Das Endergebnis sah sehr toll aus und war perfekt für Halloween.

In der Programmiergruppe wurden "Alle meine Entchen", Sching Schang Schong, ein Fahrradlicht und ein Timer programmiert. Beim Fahrradlicht haben wir ein Programm geschrieben, das die Sensoren aktiviert, die hell und dunkel merken können. Wenn es den Sensoren zu dunkel wird, schaltet sich ein Licht an. Denn der Calliope besitzt auch LEDs. Später sind alle rumgelaufen und haben Sching Schang Schong gespielt und zwar Mensch gegen Maschine. Als beide Gruppen fertig waren, sind wir noch ein bisschen raus gegangen. Danach ging es auch schon wieder zurück zur Schule.





Endlich wieder

m 5.Oktober nahm unsere Schule am Fußballturnier der Lichtenberger Grundschulen im Stadion Friedrichsfelde teil.

Um lange Wartezeiten zwischen den Spielen zu vermeiden, hatte der Veranstalter die Mannschaften in zwei Durchgänge eingeteilt. Wir spielten von 9 – 11 Uhr. Und das war auch gut so, denn das Wetter war kühl und feucht. Am Ende begann es sogar leicht zu regnen.

Unsere Gegner waren Teams aus der Lew-Tolstoi-Grundschule, der Schule an der Victoriastadt und der Grundschule am Wilhelmsberg. Zu unserer Mannschaft gehörten Benjamin, Willy, Florian (5a), Kareem, Jarik, Jonas (5b), Laila, Patrick, Valentin, Emil und Luis (5c). Alle Spieler waren hoch motiviert und besaßen Spielerfahrung aus ihren Vereinen. In dieser Zusammensetzung hatten wir jedoch noch nie gespielt.

In Begleitung von Frau Wölke und Herrn El Hammoud kamen wir pünktlich auf dem Zachertsportplatz an. Unter diesem Namen kennen einige Eltern diesen Sportplatz sicher auch noch.

Nach einer kurzen Erwärmung, wo wir uns einliefen und spielerisch Pässe übten, ging es los. Unsere Gegner hatten in ihren Teams viele Sechstklässler dabei, die deutlich größer waren als wir. Wir gaben alles und schossen das eine oder andere tolle Tor, welches auch Frau Braatz bei ihrem kurzen Besuch bewundern konnte. Trotzdem verloren wir alle Spiele. In unseren Vereinen haben wir zum Glück gelernt, auch mit Niederlagen umzugehen. Daher fuhren wir nicht allzu traurig nach Hause mit dem Gedanken, dass wir beim nächsten Turnier hoffentlich erfolgreicher sein würden. Dabei sein ist alles!



Weihnachtssingen 2021

s wurde ein bisschen gebangt und hinund herüberlegt, ob das Weihnachtssingen 2021 coronabedingt stattfinden kann. Letztlich versammelten sich dann doch alle Schüler*innen mit ihren Lehrkräften und Erzieher*innen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien auf dem Vorderhof.

Trotz Maskenpflicht und mit reichlich Abstand zueinander – jede Klasse hatte im Verbund ihre eigene kleine "Insel" belegt –

schaffte es der Chor der 3. Klassen, eine weihnachtliche Stimmung zu verbreiten. Angestimmt wurden unter anderem "Singen wir im Schein der Kerze" und "Stern über Bethlehem" mit Klavier- und Flötenbegleitung. Hier und da verirrten sich einige Eltern und zufällige Passanten an den Zäunen und genossen den vielstimmigen Kinderchor.

Zum Abschluss richtete Frau Feuerherd noch einige zuversichtliche Worte an die versammelten Klassen und wünschte allen ein frohes Weihnachtsfest.

Text / Fotos: Dominik Roth







einer Ensemble- und Chorprobe

Können in den gemeinsamen Winterkonzerten präsentieren zu dürfen. Diese Konzerte waren in der Vergangenheit für uns alle immer ein ganz besonderes Event und ein Lichtblick in der dunklen Jahreszeit. Viel Zeit wurde in die Vorbereitungen investiert und natürlich hat das allen Beteiligten großen Spaß bereitet. Immerhin kann nach der langen Ensemble-Pause im letzten Schuljahr erst seit wenigen Monaten überhaupt wieder gemeinsam musiziert werden. Lange sah es auch so aus, dass es jahrgangsweise Konzerte vor Elternpublikum geben könnte, und ein entsprechendes Konzept wurde durch die Musiklehrer*innen und die Schule vorberei-

tet. Doch dann kam mal wieder Corona da-

zwischen, genauer gesagt Omikron... Zuerst

waren Zuschauer vor Ort nicht mehr zuge-

lassen und für uns Eltern wurde stattdessen eine Streaming-Variante überlegt. Am Ende

mussten die Konzerte dann kurzfristig sogar ganz abgesagt werden. Welch ein Frust!

eit Beginn des Schuljahres arbeiten die

Moment hin, nämlich ihr musikalisches

Kinder der Musikbetonung auf diesen

Um wenigstens einen kleinen Einblick in die musikalische Arbeit an unserer Schule zu bekommen und diese Eindrücke weitergeben zu können, hatte ich am 18. Januar die Gelegenheit, einer Ensemble- und Chorprobe lauschen zu dürfen. Und ich kann vorweg nehmen: Es ist wirklich toll, was unsere Kinder musikalisch auf die Beine gestellt haben!

Text / Fotos: Maja Vorwerk

Die Proben fanden natürlich unter strengen Corona-Bedingungen statt, das heißt, es musste von allen Beteiligten dauerhaft ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Zudem gab es eine festgelegte Sitzordnung und auch die Sitzabstände der Pult-Pärchenbzw. die Stehabstände der Chorkinder waren auf das maximal Mögliche ausgereizt. Es fiel sofort auf, dass aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens und der damit verbundenen Quarantäneregelungen viele Plätze leer blieben.

Den Beginn meiner Hospitation verbrachte ich mit dem Ensemble im Raum 402. Schnell wurden noch die Instrumente gestimmt und eine Anwesenheitskontrolle durchgeführt. Dann ging es auch schon los mit der Musik.

Das erste Probenstück "Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" entführte mich sofort in eine herrlich verschneite Winterlandschaft. Wer kennt sie nicht, die berühmte Film-Melodie von Karel Svoboda, bei der man am liebsten mittanzen möchte. Herr Kunert dirigierte das Ensemble und Frau Reetz unterstützte die Violinen bei der Begleitung. Mal spielten die Gitarren und Flöten allein, dann wieder mit den Violinen und dem Keyboard im Tutti zusammen, um so immer neue Klang- und Dynamikfarben zu schaffen. An der einen oder anderen Stelle schlich sich zwar mal ein falscher Ton ein oder wurde ein Einsatz verpasst, aber mit jeder Wiederholung klappte es immer besser. Übung macht eben den Meister! Als nächstes Stück kam "Freight Train" an die Reihe. Frau Reetz gab am Schlagzeug den Rhythmus vor und schon fuhr der "Güterzug" los. Man merkte gleich, dass sich die Kinder mittlerweile warmgespielt hatten und so waren alle bereits nach zwei Durchgängen zufrieden mit der Darbietung.

Dem Rest der Ensembleprobe konnte ich leider nicht mehr zuhören, auch wenn noch weitere tolle Stücke auf dem Plan standen. Da ich nämlich auch noch dem Chor bei seiner Arbeit zusehen wollte, musste ich schnell in die Turnhalle überwechseln.

Die Chorkinder hatten an diesem Tag ihre erste Gesamtprobe, bisher war nur in den einzelnen Stimmgruppen geübt worden. Und es war auch die erste Probe in der Turnhalle, die aufgrund der Größe eine ganz andere Akustik hat als ein Raum im Schulgebäude. Beides war also eine ganz neue Herausforderung für die Kinder und Chorleiter.

Ich konnte gerade noch den letzten Klängen von "I am sailing" lauschen, dann kam

auch schon das nächste Stück an die Reihe, ein Arrangement zu "Major Tom". Ich war beeindruckt, wie harmonisch und vielseitig die Stimmen eingesetzt wurden. Zwischen den verschiedenen Strophen gab es Wechselspiele in der Dynamik, Variationen beim Tempo, mal wurde die Melodie nur gesummt, mal durch Solisten unterstützt. Das Ende klang kanonartig immer leiser werdend aus - so als würde die Rakete tatsächlich langsam im Himmel verschwinden. Herr Lörsch unterstütze die Kinder durch eine peppige Klavierbegleitung, Herr Fügener dirigierte gewohnt schwungvoll und animierte die Kinder, laut und deutlich zu singen. Die Maske ist beim Singen für die Mimik nämlich sehr hinderlich. Auch als Zuhörer lässt sich der gesungene Text üblicherweise viel besser verstehen, wenn man die Lippenbewegungen der Sänger mit verfolgen kann. Als letztes Probenstück erklang noch der Beatles-Klassiker "Here comes the sun". ebenfalls in einer großartigen Umsetzung, und ich ertappte mich ein wenig dabei, auch von sonnigeren Zeiten zu träumen - wärmer, heller und ohne Corona.

Am Ende bleibt nur noch zu sagen: Ein ganz herzliches Dankeschön an die Lehrer der Musikbetonung, ohne deren Engagement das Aufrechterhalten des gemeinsamen Musizierens nicht möglich wäre. Auch wenn wir diesen Satz schon oft gedacht und gesagt haben: Wir hoffen alle sehr, dass sich bald wieder Normalität einstellt, unsere Kinder mal ein richtiges Konzerterlebnis vor Publikum haben können und natürlich auch wir Eltern der Musizierfreude bald wieder als Zuschauer beiwohnen dürfen. Bleiben wir alle optimistisch!!



Lapbooks

Text / Fotos: Frau Langanke

s stellt sich zu Beginn die Frage, was ein Lapbook ist. Ein Lapbook (man spricht läpbuck) stammt aus dem Englischen und heißt übersetzt "Klapp- oder Faltbuch". Aus einem Blatt im A3 Format wird durch Faltung das A4 Format, so dass das Lapbook in einer Prospekthülle prima in den Hefter passt. Ich bezeichne es gern als interaktives Plakat, weil ein Lapbook Elemente enthält, die sich drehen, falten und aufklappen lassen. In diesen Elementen sammelt man Wissen zu einem bestimmten Thema und kann damit später sehr gut lernen.

In der Klasse 4a haben wir im Sachunterricht ein Lapbook zum Thema Wald erstellt. Weil diese Methode neu war, waren die Vorlagen für alle gleich. Am Ende kamen trotzdem sehr unterschiedlich gestaltete Lapbooks heraus.

Im Nawi-Unterricht haben wir diese Methode für das Thema Mikroskop angewandt. Die unterschiedlichen Elemente standen den Kindern zur Verfügung, in denen Themen wie "Teile des Mikroskops", "Aufbau der pflanzlichen Zelle" und "Herstellung eines Präparates" verschriftlicht wurden. Die Lapbooks sind sehr schön geworden und machen Lust, darin zu blättern.



Anna Minu

Es hat Spaß gemacht, das Lapbook zu basteln und zu gestalten.





Carla

Es war schön, mal etwas Neues zu basteln und nicht nur alles in den Hefter zu schreiben.

nem anderen Thema

noch einmal machen.



Paukenschlag Nr. 68 25



Im Unterricht mit meiner

digitalen Sitznachbarin

Text: Sophie (6b) Foto: Frau Langanke

us gesundheitlichen Gründen mussten einige Kinder aus der Klasse zu Hause bleiben und im saLzH lernen. Aber trotz allem hat sich Frau Langanke etwas einfallen lassen und wir haben in einer Videokonferenz mit ihnen zusammen Unterricht gemacht.

Da meine Sitznachbarin nicht in der Schule am Unterricht teilnehmen konnte, baute Fr. Langanke ein provisorisches Stativ, worauf sie ein IPad stellte. Da es neben mir stand, ist es so wie eine digitale Sitznachbarin für mich. So konnten alle, die im salzH waren, trotzdem am Unterricht teilnehmen.





Unser Weltplakat

Text: Luise R., Emil A. (4b) **Foto:** Privat

ir berichten euch von unserem Weltplakat. Im Sachunterricht hatten wir die Aufgabe alle Kontinente vorzustellen und dann ging es ans Plakate basteln. Am Anfang haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Unsere Gruppe hat einen dunkelblauen Hintergrund benutzt. Wir haben die Kontinente und die Meerestiere selbst gezeichnet und dann aufgeklebt. Danach haben wir die Ozeane eingezeichnet. Wir fin-

den den Kontinent Australien sehr spannend. Uns gefällt der Koala-Bär besonders gut und der Tasmanische Teufel ist total cool. Wisst Ihr, den gibt es nämlich nur auf der Insel



Tasmanien und nirgendwo sonst auf der Welt. Vielleicht könnt Ihr irgendwann mal rumkommen und Euch unsere Plakate anschauen. Dankeschön fürs Lesen.



Schuluniformen-Tag

Text: Milla (6a) Foto: privat

Kinderbeitrag

ir, die Klasse 6a, hatten am Donnerstag, den 18.11.2021 einen besonderen Tag geplant. Wir und unsere Englischlehrerin Frau Canis kleideten uns wie englische Schüler. Dort wird nämlich jeden Tag Schuluniform getragen.

Dabei gab es ein paar Regeln. Wir alle sollten nur weiß, schwarz, grau und dunkelblau tragen. Die Mädchen konnten zwischen Hose und Rock wählen.

Außerdem machten wir Mädchen aus, dass wir alle zwei Zöpfe tragen. Als es endlich so weit war, kamen die meisten von uns mit Uniformen zur Schule. Viele von uns haben sogar britisches Frühstück mitgebracht. Dazu

gehörten zum Beispiel Äpfel, Sandwiches und Rührei. Frau Canis meinte, dass wir alle sehr gut aussähen. Auch sie war wie eine englische Lehrerin gekleidet.

Wir fingen eine englische Serie im Unterricht an. Die hieß "our school". Wir alle bekamen dort nochmal einen Einblick in den Schulalltag in England. Wir fanden das sehr interessant.

Den restlichen Tag hatten wir normalen Unterricht. Nach der Schule dachte ich noch einmal darüber nach, wie ich den Tag fand.

Aber ich könnte mir nicht vorstellen, es jeden Tag zu tragen. Trotzdem wäre es für mich ok, Uniformen einmal monatlich zu tragen.



m Dienstag, dem 14.12.21, war unsere Klasse 6c zu Besuch an der Alexander-Puschkin-Oberschule. Zwei Erzieher, Undine (Leiterin des Erste-Hilfe-Kurses) und Enrico, waren die "Lehrer". Als erstes mussten wir alle wegen Corona Hände waschen gehen. Dies taten wir nicht im WC der Schüler, sondern im Gäste-WC. Es war interessant, dass die Schule ein eigenes WC für Gäste hat. Dann ging es los.

Zuerst haben wir am Smartboard gesammelt, welche Verletzungen es gibt und wie man einen Notruf absetzt. Alle haben was gelernt! Dann haben wir geübt,wie man Pflaster richtig anklebt. Die Pflaster mussten wie eine

Art Sanduhr aussehen. Danach haben wir uns gegenseitig Verbände angelegt und dann war erstmal "große Pause". Wir waren in der Cafeteria und haben uns etwas gekauft.

Nach der Pause haben wir einen Film zu einer Messerstecherei angesehen. Natürlich war das nur gespielt! Im Film haben Rettungskräfte geübt, wie man eine große Zahl Leute rettet. Das war ziemlich aufregend.

Zum Schluss haben wir alle ein Verbandspäckchen geschenkt bekommen. Der Tag an der Puschkin-Schule war echt super! Manche hatten sogar noch Fragen zur Schule... Wer weiß, vielleicht wollen sie ja später auf diese Schule gehen?

Text: C. Zink Fotos: OGB

Von der Idee

zum eigenen Trickfilm

as passiert denn da in der Lernwerk-statt? Kleine Monster tauchen auf, der Weihnachtsmann ist anwesend, Katzen und Hunde springen herum, Dornröschen und

hat auch irgendwas damit zu tun...

Die Trickfilm AG trifft sich, um an ihrem ersten eigenen Film zu arbeiten. Viele unterschiedliche Ideen sprudelten aus den Köpfen der Kinder. Viele von den oben genannten Fiauren werden in dem Film zu sehen sein.

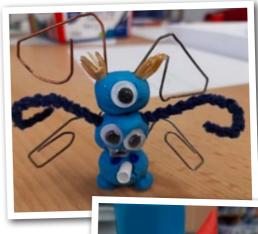
Schneewittchen entstehen und ein Gespenst

Zuerst haben wir uns angeschaut, wie denn überhaupt ein Trickfilm, den wir dann im Kino oder zu Hause sehen können, entsteht. Viele einzelne Bilder, bei denen sich immer nur eine Kleinigkeit ändert, ergeben beim schnellen Abspielen eine Bewegung. Denn das Auge ist träge und kann die einzelnen Bilder nicht auseinanderhalten. Lässt man sie schnell genug ablaufen, entsteht eine flüssige Bewegung ein Film. Ähnlich wie bei einem Daumenkino.

Zuerst haben wir uns darüber den Kopf zerbrochen, von was unser Film handeln soll. Die fertige Handlung wird an dieser Stelle noch nicht verraten. So viel darf aber gesagt werden: Es wird verrückt!

Danach ging es daran, die Figuren und die Hintergründe für unseren Film zu bauen und zu gestalten. Das ist gar nicht so einfach. Sobald alles fertig ist, werden die vielen, vielen Fotos gemacht. Immer ein Foto schießen und dann die Figuren ein klein wenig bewegen und wieder ein Foto machen. Diese werden dann in einem Videobearbeitungsprogramm von den Kindern zu einem ganzen Film zusammengefügt. Man darf gespannt sein, was am Ende daraus entsteht.

Den fertigen Film stellen die Kinder dann im RiWa-Kino den anderen Kindern am Nachmittag vor.





29



isst Ihr, was süßes Sushi ist und wie man das selbst herstellt? Im RiWa-Kochstudio könnt Ihr das herausfinden. Seit diesem Schuljahr treffen sich unsere koch- und backinteressierten Kinder wieder in kleinem Kreis in der Lehrer*innen-Küche, um allerhand Rezepte auszuprobieren. So

entstehen interessante und auch saisonale Kreationen mit Obst und Gemüse aus unserem Schulgarten, wie beispielsweise eine Schafskäse-Zucchini-Quiche oder ein Schoko-Zucchini-Kuchen. Die ausprobierten Rezepte werden dann in einem selbstgestalteten Kochbuch zum Nachkochen festgehalten



m Rückblick auf unsere Gartensaison können wir auf so einige erfolgreiche Erlebnisse zurückschauen.

Viele fleißige, kleine und große Hände haben zur gemeinsamen Gestaltung und Verschönerung unseres Gartens beigetragen, die uns Spaß und Freude an den wachsenden Veränderungen brachten. So konnten die jungen Gärtner*innen einmal in der Woche in unserem Schulgarten aktiv werden und lernen, wie sich aus einem Samenkorn eine große Pflanze entwickelt. Dies war eine spannende Sache. Geduld und Verantwortung für das Hegen und Pflegen waren gefragt. Die langersehnte Belohnung erfolgte dann durch die Ernte der Gartenfrüchte wie Zucchini, Kürbis, Tomaten und Gurken, die gleich in unserer Schulküche mit den Kindern frisch verarbeitet wurden.

Nun ist Winterpause und Zeit, weitere Ideen zur Gartengestaltung zu sammeln. In unserem Atelier haben schon einige Gartenfreunde damit begonnen, Mosaikfliesen zur Ausschmückung der Beete und als Topfuntersetzer der Gartenpflanzen herzustellen.









Wortwerkstatt

Die Wortwerkstatt ist wieder da. Die Dichterinnen und Dichter der 5. Klassen haben traditionelle und experimentelle Formen erprobt. Bei engem thematischem Fokus (Winter, Weihnachten) ist die Annäherung so vielseitig wie Wetter und Stimmung um den Jahreswechsel. Wir treffen auf Besinnliches und Lakonisches, ein Musikvideo ist Inspirationsquelle und es wird

vor den Gefahren des Feierns gewarnt mit einem Text, der – ja, geht das überhaupt? – nur aus Nomen besteht. Der Schalk lacht uns mit Haufenreimen entgegen und wir lassen uns von einem Schneeball einfangen. In einem solchen ließe sich wieder einmal richtig durchschlafen – einen Winter lang ... Viel Lesevergnügen wünscht *York Freitag*

reh meets rat

geh zum reh doch sei auf der hut übermut tut selten gut und verursacht meistens wut ein lamm steht auf dem damm das war ziemlich toll maxi war dabei und sagt nur LOL das gedicht ist von the fat rat the fat rat ist weder bad noch red aber sad über ihren dad doch the fat rat muss jetzt ins bed Mika B. (5e)



Eis Eis Schneeweiß

Advent Familie Punsch Zungenbrand
Eis Eis Eis Schneeweiß
Schneemann Schlittenfahren Schlittschuhe
Eis Eis Eis Schneeweiß
Weihnachtsmann Weihnachtsbaum Geschenke
Eis Eis Eis Schneeweiß
Ski Snowboard Poweh Schädelprellung
Eis Eis Eis Schneeweiß
Husky Eisbär Pinguine
Eis Eis Eis Schneeweiß
Silvester Böller Raketen Notaufnahme
Eis Eis Eis Schneeweiß

Florian (5a)

always

(zu dem Song/Musikvideo "Always" von Erasure)

eine weiße welt eine weiße maid ein weißes kleid da kam ein held

warf eine zauberkugel so wurde es frühling die maid voller jubel plötzlich ein wüstling

da wurde es kalt sie hatten angst des wüstlings lachen schallt im schneeball sie gebannt

die zauberkugel erschien der frühling traf ein der wüstling war besiegt der rest ist ein neuer reim Nella (5c)

Das weiße Mammut

Es lebte vor vielen Jahren, es war ganz weiß und stapfte durch das Land. Daran starb es.

Bruno (5e)

Winterschlaf

Tiere
halten Winterschlaf
bis zum Frühling
durch und
durch
Fiete (5b)

Der Winter ist toll

Emmi (5e)

Wenn man Schneemänner bauen kann, ja, dann kommt der Weihnachtsmann. Die Tiere gehen in Winterschlaf, die Tanne ist so grün wie Gras. Sie wird beschmückt, die Familie zusammenrückt. Die Adventszeit ist gekommen, der Zauber hat begonnen. Die Adventskalender werden gebaut, dort wird viel zugeschaut. Man trinkt Kinderpunsch, Wenn gebastelt wird, wird gelunscht. Ja, das ist die Weihnachtszeit, jetzt bin ich auch bereit!

Paukenschlag Nr. 68



Körperkontakt

ahrend der Corona-Zeit hat Frau Krüger vorgeschlagen, dass wir nach harter Arbeit (Unterricht ౿) unbedingt wieder einmal etwas spielen sollten. Wegen der Abstandsregeln brauchten wir Spiele, bei denen wir uns nicht zu nahekommen, also ohne Körperkontakt. So haben wir inzwischen drei Spiele kennengelernt: Museumswärter, Menschen-Memory und Ritter, Prinzessin, Drache. Uns machen die Spiele großen Spaß. Bei den meisten Spielen können alle mitmachen, sogar die Kinder, die per Bildschirm von zu Hause aus zugeschaltet sind. Probiert es mal aus!

Text: Keno (5a) **Fotos:** Anne Krüger

Museumswärter

Ein Kind verlässt den Raum. Die anderen Kinder bestimmen eine Diebin oder einen Dieb unter sich. Nur dieses Kind darf sich frei bewegen. Die anderen Kinder spielen Statuen (wie in einem Museum) und nehmen eine Position ein, in der sie sich nicht bewegen. Haben sich alle Kinder positioniert, betritt das Ratekind den Raum. Es schaut sich im Raum um. Das Kind, das Dieb oder Diebin spielt, bewegt sich möglichst unauffällig (z.B. hinter dem Rücken des Ratekindes). Das Ratekind hat drei Versuche, um herauszufinden, wer Diebin oder Dieb ist.

Das Spiel dauert etwa fünf bis 15 Minuten.









Menschen-Memory

Alle Kinder verteilen sich im Klassenraum. in der Turnhalle oder draußen. Die beiden Kinder, die in dieser Runde gegeneinander spielen, gehen kurz aus dem Raum. In dieser Zeit suchen sich jeweils zwei Kinder als Paar ein gemeinsames Wort oder eine Bewegung aus. Die beiden Ratekinder kommen wieder in den Raum. Ein Ratekind beginnt und nennt zwei Namen der Kinder im Raum. Diese beiden sagen ihr Wort oder machen ihre Bewegung. Stimmt das Wort oder die Bewegung überein, weil die beiden ein Paar bilden, bekommt das Ratekind einen Punkt, Dann ist das andere Ratekind an der Reihe und nennt wieder zwei Namen. Wurden alle Paare gefunden, endet das Spiel. Das Spiel dauert etwa 15 Minuten.

Ritter, Drache, Prinzessin

Die Kinder teilen sich in zwei etwa gleich große Gruppen auf. Die Kinder jeder Gruppe beraten sich, ob sie Drache. Prinzessin oder Ritter spielen wollen, ohne dass die andere Gruppe es erfährt. Haben sie sich entschieden, stellen sich die Kinder einer Gruppe in einer Reihe auf, die anderen stehen ihnen ebenfalls in einer Reihe gegenüber, so dass sich die Kinder ansehen. Auf ein Kommando machen alle Kinder die Bewegung zu ihrer Gruppen-Rolle, zum Beispiel breiten die Drachen-Kinder ihre Arme über dem Kopf aus und fauchen. Und dann steht fest, wer gewinnt: Ritter besiegen Drachen, Drachen besiegen Prinzessinnen und Prinzessinnen besiegen Ritter. Das Spiel dauert etwa fünf Minuten.



Paukenschlag Nr. 68



ch habe schon zum zweiten Mal meinen Geburtstag mit meinen Freunden im Mellowpark gefeiert. Der ist gegenüber vom Union-Stadion an der Alten Försterei, so dass wir alle zusammen mit den Fahrrädern durch die Wuhlheide dorthin fahren konnten.

Wer sich mit einer Gruppe zum Geburtstag anmeldet, bekommt für ein paar Stunden BMX-Räder und wird von Trainer Ingo in die Strecken und die Fahrtechnik eingewiesen. Gefahren werden darf nur mit Helm, und der muss echt festsitzen, das kontrolliert der Trainer auch. Ansonsten ist er aber super nett:).

Die Strecken werden immer weiter ausoder umgebaut. Es gibt eine riesig hohe Rampe, von der aus der Racetrack gestartet wird. Das Hochsteigen ist etwas anstrengend, aber Runterfahren dafür mega! Dann gibt es noch den Pumptrack. Der ist viel enger, man kann gar nicht wirklich schnell fahren und muss sich ganz schön auf die vielen Kurven konzentrieren und natürlich auf die anderen, die dort fahren. Das macht wirklich super Spaß, aber nach einer Weile ist man auch ganz schön fertig und durchgeschwitzt.

Wir haben danach noch gegrillt und den anderen beim Training zugesehen. Da sind sogar kleine Kinder dabei, die sind alle Vereinsmitglieder.

Einen Graffiti-Workshop haben wir im Mellowpark auch schon mal mitgemacht, das war auch cool. Außerdem kann dort auch Basketball, Volleyball und Tischtennis gespielt werden, und es gibt eine Skatehalle, aber wir hatten bisher immer Glück und konnten im Freien fahren.

Ich empfehle allen, die Lust haben, sich draußen mit ihren Freunden zu bewegen, einen Ausflug in den Mellowpark!

Unsere Hündin Alva



Text: Milla, (6a)

Foto: privat



ch möchte Euch meine Hündin vorstellen. Sie heißt Alva und ist zwei Jahre alt. Sie ist seit anderthalb Jahren bei uns. Wir haben sie aus Griechenland adoptiert. Sie war früher der Welpe einer Straßenhündin

Ihre fünf Geschwister und sie wurden alle krank und wurden daher von einer Station aufgenommen. Meine Mutter hat sie dann entdeckt und hat sich sofort verliebt. Es hat etwas gedauert bis wir uns dann entschlossen haben, sie zu adoptieren.

Meine Mutter ist also nach Griechenland geflogen und hat sich die frühere Monika angeguckt und abgeholt. Ihre Geschwister wurden damals nach sechs Charakteren benannt. Sie hießen Monika. Phoebe, Rachel, Joey, Chandler und Ross. Das sind die Hauptfiguren aus der Serie "Friends". Wir als Familie haben uns dann noch für einen anderen Namen entschieden. So wurde es dann Alva. Der Name Alva bedeutet so etwas wie eine Fee.

Ich, meine Eltern, meine Schwester und mein anderer Hund Rory haben sie freundlich und freudig begrüßt. Sie hatte anfangs noch sehr große Angst vor allem. Das hat sich zwar verbessert, aber sie ist ein sehr ängstlicher Hund. Aber Kuscheln liebt sie. Sie ist eine sehr freundliche und verspielte Hündin. Nun ist sie ein tolles sechstes Familienmitglied geworden.





Spanisch-Unterpicht Text: Mava (6a) Foto: Privat

Text: Maya (6a) Foto: Privat



Viel Spaß beim spanischen Improvisationstheater.

ch, Maya, gehe jede Woche Freitag zum Spanisch-Unterricht zusammen mit meinem Bruder Simon. Ich gehe dort hin, weil ich Spanisch spreche und es nicht verlernen will (ich habe Spanisch als Muttersprache). Dort spielen wir eigentlich nur Spiele, die uns unser Lehrer beibringt. Es heißt eigentlich Improvisationstheater, weil wir hauptsächlich Spiele und Theaterstücke machen, die improvisiert sind. Im Moment wollen wir kleine Aufführungen machen. Jedes Kind in der Gruppe soll sich etwas ausdenken, worüber es in der Aufführung gehen könnte.

Ich habe mir das Thema "Die Schule der magischen Tiere" ausgesucht. Natürlich sind die Aufführungen auf Spanisch. Der Kurs ist von 16:00-16:45 Uhr. Ich gehe dort schon seit zwei Jahren hin. Eigentlich ist es nur von 5-12 Jahren (ich bin 12), aber ich darf so lange dort bleiben, bis ich keine Lust mehr habe. Insgesamt sind in der Gruppe zehn Kinder (vier Mädchen und sechs Jungen). Mir macht es sehr viel Spaß, weil wir oft Witze machen und lustige Spiele. Ich würde es für alle Spanischsprechenden weiterempfehlen.





Akrobatik im FEZ

Eva, Luise R., Mika und Freya aus der 4b unterwegs auf dem Einrad

Text: Freya und Eva (4b) **Fotos:** Privat

nser Hobby ist Akrobatik. Wir gehen schon seit ungefähr fünf Jahren einmal pro Woche dafür ins FEZ. Es gibt vier Hauptdisziplinen: Bodenturnen, Trampolin, Einrad und Trapez. Zusätzlich können wir in einigen Trainingseinheiten Jonglieren, über ein Drahtseil laufen oder am Luftring turnen.

Wir finden Einrad fahren beide supercool. Beim Einrad fahren braucht man sehr viel Balance, aber mittlerweile können wir auch schon sehr gut fahren. Es gibt auch viele unterschiedliche Tricks. Bei der Mühle fasst man sich an den Händen und fährt

gemeinsam mit anderen Kindern im Kreis. Man kann dabei auch die Hände wechseln. Beim Pendeln bewegt man sich auf der Stelle vor und zurück. Man kann auch mit dem Einrad hüpfen. Zum Üben spielen wir auf dem Einrad oft Fangen. Unsere Lehrerin heißt Doreen. Sie ist sehr nett. Die Einräder können wir uns dort ausleihen.



Wir sind in der Gruppe für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Bei den Zwergen (den Kleinen) gibt es nur Bodenturnen und Trampolin. Unser Training findet montags und mittwochs statt und dauert zwei Stunden, von 17:00 bis 19:00 Uhr. Falls Ihr auch mal Lust habt reinzuschnuppern: Weitere Informationen gibt es unter https://akro.berlin/

LESE-ECKE SPIELE-ECKE



Charlie Bone

Kinderbeitrag

Text: Sonja (5a) Fotos: Privat







ch habe vor kurzem die Buchreihe "Charlie Bone" von Jenny Nimmo gelesen und war total begeistert, deshalb möchte ich Euch die Geschichte vorstellen.

Charlie Bone ist zu Beginn ein normaler Junge, der zusammen mit seiner Mutter Amy, seinem Onkel Paton und seinen beiden Omas Grizelda und Maisie in einem kleinen Haus wohnt. Sein Vater Lyell ist seit einem Autounfall verschwunden. Eines Tages betrachtet Charlie ein Foto und entdeckt zufällig, dass er hören kann, was die Personen auf dem Foto reden. Wie sich herausstellt, stammt er väterlicherseits vom "Roten König" ab, einem großen Magier aus Afrika. Seine Oma Grizelda schickt ihn daraufhin auf die Bloor-Akademie. das ist ein Internat für künstlerisch und musikalisch begabte Schüler oder auch Schüler mit einer Sonderbegabung wie Charlie. Er findet dort viele Freunde mit teilweise ebenso verrückten Begabungen. Zum Beispiel kann ein Freund die Gefühle anderer Menschen fühlen, wenn er deren

Kleidung trägt, ein anderer kann Schneestürme heraufbeschwören, einer kann mit Tieren sprechen und eine Freundin kann sich sogar in einen Vogel verwandeln und fliegen. Es gibt aber auch sonderbegabte Schüler, die sich auf die böse Seite geschlagen haben und mit denen Charlie immer wieder Ärger hat. Zusammen mit seinen Freunden erlebt er über die Jahre viele spannende Abenteuer und versucht, mehr über seinen verschwundenen Vater herauszufinden.

Ich mag Zauberer-Geschichten total und fand Charlie Bone sogar noch besser als Harry Potter. Die Bücher waren so spannend, dass ich sie nicht aus den Händen legen konnte und alle acht hintereinander durchgelesen habe. Leider gibt es die Reihe mittlerweile nur noch gebraucht zu kaufen. Man kann aber alle Bände in der Bibliothek finden und ausleihen.

Dixit

allo, ich bin Mika aus der 5e und stelle Euch heute das Spiel "Dixit" vor. In dem Spiel geht es darum, zu Bildern möglichst gute Aussagen zu finden und andere Spieler dazu zu bringen, für die eigene Karte zu stimmen. Das geht so:

Der Erzähler formuliert ein Wort oder eine Aussage zu einer seiner sechs Karten - zum Beispiel zu dem Wort "Freiheit". Die anderen Spieler suchen sich zu diesem Wort "Freiheit" nun eine passende Karte aus ihren eigenen sechs Karten aus und geben sie dem Erzähler. Dann werden alle abgegebenen Karten mit der des Erzählers gemischt und nebeneinander aufgedeckt auf den Tisch gelegt.

Das Ziel der anderen Spieler ist es nun, die Karte des Erzählers zu finden und für diese Karte abzustimmen. Man bekommt dann Punkte, wenn man für die Karte des Erzählers stimmt oder wenn jemand für die eigene Karte stimmt, also man in den Augen der Mitspieler eine noch





bessere Karte für das Wort "Freiheit" gefunden hat.

Man kann das Spiel mit 3-6 Spielern spielen und es aibt sogar schon tolle Erweiterunaen.

Mir macht das Spiel sehr viel Spaß, weil die Bilder sehr schön gemalt sind und sie immer eine Situation darstellen. die man mit einem Begriff beschreiben muss. Einerseits braucht man sehr viel Phantasie, um passende Wörter zu finden, andererseits muss man aber auch mitdenken, welche Bilder von anderen Mitspielern ausgewählt worden sein könnten. Wenn man beides am besten kann, gewinnt man. Viel Spaß beim Spielen!





Würfelspaß

für die ganze Familie

Text: Malte (4a) Foto: Katharina Wind

ines unserer Lieblingsspiele in der Familie ist "NOCH MAL! Bei einer Partie bleibt's nie." Es macht riesig Spaß und kann immer und überall gespielt werden, da man außer sechs würfeln, Stiften und den Spielblättern nichts weiter braucht. Und das Spiel ist ganz einfach: würfeln, verschiedenfarbige Kästchen ausfüllen. Punkte machen.

Hier einmal die wichtigsten Infos zu "NOCH MAL" auf einen Blick:

Ziel: So viele Kästchen wie möglich ankreuzen, dabei die richtige Farbe und Spalte ausfüllen. Wer am Schluss die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Für wen:

Auf der Verpackung steht ab acht Jahren, man kann es aber auch schon ab sechs Jahren spielen.

Anzahl Spieler*innen:

1-6 (ja, man kann es sogar alleine spielen, das habe ich aber noch nie ausprobiert...)

Spaßfaktor:

Hoch! Bei einer Runde bleibt es wirklich fast nie!

Kleines Minus:

Die Spielanleitung klingt komplizierter, als das Spiel in Wirklichkeit ist, davon darf man sich auf keinen Fall abschrecken lassen!

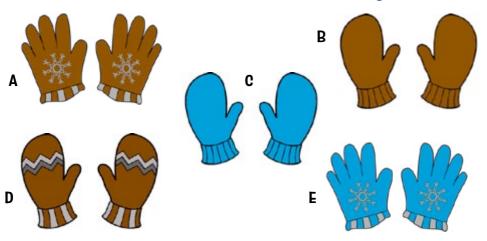




Milan, Paul, Matilda, Luise und Klara haben sich auf dem Weihnachtsmarkt jeder ein Paar Handschuhe gekauft. Es standen fünf verschiedene Sorten zur Auswahl und jedes Kind hat eine andere Sorte gewählt:

- Milans Handschuhe sind Fäustlinge, haben aber kein Muster.
- Paul hat sich blaue Handschuhe gekauft.
- Matilda wollte keine Fäustlinge, sie mag lieber alle Finger ihrer Hand einzeln bewegen können.
- Luise hat sich blaue Handschuhe mit Muster gekauft.

Welche Handschuhe hat sich Klara ausgesucht?



Möchtest Du an unserem Gewinnspiel teilnehmen und eines der vorgestellten Bücher oder Spiele aus der Lese- bzw. Spieleecke gewinnen? Dann schicke uns den Lösungsbuchstaben oder die Beschreibung der Handschuhe per E-Mail über IServ an den Paukenschlag (paukenschlag@richard-wagner.schulserver.de), per E-Mail an paukenschlag@richard-wagnergrundschule.de oder wirf die Lösung in unseren Paukenschlag-Briefkasten. Bitte vergiss nicht, Deinen Namen und Deine Klasse mit anzugeben.

Einsendeschluss ist der 30.04.2022

Die gesuchten Wörter unseres Herbsträtsels waren übrigens: feucht, Kartoffel, Korn, Laub, Kastanien, Sauwetter, Äpfel, Igel, Schirm, Pilz, Zugvögel und ernten. Das Lösungswort lautete somit: **Herbstferien**.

Knobelaufgaben Text: Frau Langanke

Saysoffsends enie teine durchschnittliche Schneeflocke hat einen Durchmesser von fünf Millimetern und besitzt ein Gewicht von 0.004 Gramm.

Schneeflocken sinken im Mittel mit einer Geschwindigkeit von nur vier Kilometern pro Stunde auf die Erde.

Das ist etwa so schnell wie langsame Menschen laufen.

Zum Vergleich: Die Tropfen eines mittelschweren Regens prasseln mit 20 Kilometern pro Stunde herunter.

Wie viele Schneeflocken braucht man für einen typischen Schneemann?

Er wird aus drei großen "Schneebällen" mit den Durchmessern 20 cm, 30 cm, 40 cm gebaut und man braucht fast 10 Millionen Schneeflocken dazu!

Sahusa ndi hoi nnew ,hoiltnegie musdtzind nie zei zlis eiWDie gefragteste Größe für Christbäume in Deutschland liegt bei 150 bis 175 cm, sagt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Solche Bäume sind etwa acht bis zwölf Jahre alt, wenn sie "geerntet" worden sind.

Ouellen:

3: Die etwas andere Aufgabe - (friedrich-verlag.de), 4: Wie viele Nadeln hat eigentlich ein Christbaum? 3 Dinge, die ihr noch nicht über den Christbaum wusstet! | BAYERN 3, 5: Wie viele Nadeln hat eigentlich ein Christbaum? 3 Dinge, die ihr noch nicht über den Christbaum wusstet! | BAYERN 3

Rätselpreis

Die Lösung der herbstlichen Wortschlangen war natürlich Herbstferien in diese konntet ihr mit unserem letzten Paukenschlag starten. Vielen Dank für die vielen richtigen Einsendungen! Losglück hatte diesmal Emily aus der 2b, die ihr neues Spiel Dog schon begeistert ausprobieren konnte. Wir wünschen allen viel Spaß beim Rätseln und freuen uns. hald wieder einem Kind eine Freude mit einem neuen Buch oder Spiel machen zu dürfen.

Impressum

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule Berlin e. V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin **Redaktion:** Pamela Bartl, Melanie Boche,

Carolina Diekow, Andrea Herrmann, Meike Kathrein, Andrea Reichelt, Dominik Roth, Eva Thull, Jens-Michael Volckmann, Maja Vorwerk,

Katharina Wind, Esther Zippel, Katja Zippel

V. i. S. d. P.: Andrea Reichelt

Layout/Satz: Tino Pinkert

E-Mail: paukenschlag@richard-wagnergrundschule.de IServ: paukenschlag@richard-wagner.schulserver.de **Homepage:** https://www.richard-wagner-grundschule.de/

verein/paukenschlag/

Redaktionsschluss: 28.01.2022

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG

Gustav-Holzmann-Straße 2.10317 Berlin

Redaktionsschluss Sommer-Paukenschlag: 31.05.2022

Polizist: "Sie sind eben bei Rot über die Ampel gefahren!" Autofahrer: "Dann halte ich das nächste Mal bei Grün an."

"Marvin, wie buchstabierst du Telegrafenmast?", will der Lehrer wissen. Marvin überlegt und antwortet: "T-e-l-l-e-k-r-a-f-e-n-m-a-s-t." bitte das macht einen schreibt es 'Telegrafenmast." Marvin verteidigt sich: "Ja, aber Sie wollten wissen, wie ICH es buchstabiere!"

Die Klasse 4a macht

Die Klasse 4a macht einen Ausflug auf einen Bauernhof. Am nächsten Tag in der Schule fragt die Lehrerin, welche Geräusche sie gelernt haben. Lukas meldet sich: "Muuuuuh!" "Sehr aut!". lobt die Lehrerin, so macht die Kuh." Kati wird nun aufgerufen: "Määääh!" Die Lehrerin ist auch bei ihr zufrieden: "Sehr gut, das ist die Ziege. Und was hast du gehört, Daniel?"- "Runter vom Traktor, du frecher Junge!

Wann sagt ein Japaner: "Auf Wiedersehen"? Wenn er Deutsch spricht.

4 von 3 Leuten haben Probleme in Mathematik!

Ein Deutschlehrer im Restaurant. Er zeigt dem Ober die Speisekarte, auf der Omelet steht, und meint: "Omelett mit zwei "t"!" Darauf geht der Ober in die Küche: "Ein Omelett mit zwei Tee…"

"Papa, die Lehrerin ruft gleich an und lügt!"

Treffen sich zwei und setzen sich ins Stehcafé.

Der Lehrer sagt zu Bob: "Nenne mir ein paar Tiere!" Bob fängt an aufzuzählen: "Pferdchen, Eselchen, Schweinchen…" Unterbricht ihn der Lehrer: "Bob, lass doch bitte das "chen" am Ende weg." Verwirrt macht er weiter: "Eichhörn, Kanin, Frett!"

> Kommt Bob am letzten Schultag nach Hause: "Papa, schau dir bitte mal dieses Zeugnis an." Mr Andrews: "Das ist ja unter aller Sau, schämst du dich nicht dafür?" Bob: "Wieso ich? Das habe ich auf dem Dachboden gefunden. Es ist ein altes von dir."

Wie bekommt man einen Elefanten in drei Schritten in einen Kühlschrank? Tür auf, Elefant rein. Tür zu. Wie bekommt man eine Giraffe in vier Schritten in einen Kühlschrank? Tür auf, Elefant raus, Giraffe rein. Tür zu. Alle Tiere kommen zum Geburtstag vom Löwen, nur eins nicht. Welches? Natürlich die Giraffe!

Die sitzt immer noch im Kühlschrank!

Kommt Bob am letzten Schultag nach Hause: "Papa, schau dir bitte mal dieses Zeugnis an." Mr Andrews: "Das ist ja unter aller Sau, schämst du dich nicht dafür?" Bob: "Wieso ich? Das habe ich auf dem Dachboden gefunden. Es ist ein altes von dir."